

# Steuergeld verschwendet

## Pläne für Brückenbauten in der Kritik

**Spandau. Die Diskussion um die Notwendigkeit des Neu- und Umbaus von Havelbrücken im Zuge des „Projekts 17. Deutsche Einheit“ kommt nicht zur Ruhe.**

So beauftragte die FDP jetzt in der BVV den Bezirk, erneut auf die Überprüfung der Pläne zu bestehen. Der FDP-Fraktionsvorsitzende Paul Fresdorf begründete den Antrag der Freidemokraten mit der Befürchtung, dass bei diesen Plänen „Steuergeld unnütz verschwendet werden könnte“. Gutachten hätten ergeben, dass Anhebung oder Neubau der Frey-, Dischinger-, Schulenburg- und Charlottenbrücke für den Containerschiffverkehr aufgrund des seit Jahren niedrigen Wasserstandes nicht nötig seien.

„Wenn die Durchfahrtshöhen ausreichend sind, ist es nicht zu verstehen, warum die Brücken

dann mit Steuergeldern sinnlos verändert werden sollen“, so Fresdorf. Dabei spiele es keine Rolle, dass die Baumaßnahmen mit Bundesmitteln erfolgen würden und so den Berliner Landeshaushalt nicht belasteten. „Auch Bundesmittel sind Steuergelder und nicht zu verschwenden“, empörte sich Fresdorf. Gerade in Zeiten knapper Kassen seien solche Ausgaben doppelt zu überprüfen. Als Treuhänder habe der Staat damit sorgsam umzugehen.

„Wenn in Spandau nun unbedingt Millionen ausgegeben werden müssen, dann bitte in die Sanierung von Schulen und Turnhallen, für Jugend- und Seniorenarbeit sowie den Erhalt der Straßen“, forderte Fresdorf. Einstimmig einigten sich die Verordneten darauf, die von allen gesehene Problematik zunächst im Ausschuss zu behandeln. **Ud**